



DAS NEUE ALTERSKONZEPT: EINE HERAUSFORDERUNG FÜR UNS ALLE.

Zumikon, im September 2012

Liebe Zumikerinnen und Zumiker

Seit der Erstellung des ersten Altersleitbilds für die Gemeinde Zumikon sind bereits 13 Jahre vergangen. Der Anteil der älteren Bevölkerung ist stetig gewachsen, und zwar schneller als im Jahr 1999 noch prognostiziert wurde. Damals ging man für das Jahr 2013 von einem Bevölkerungsanteil der über 65-Jährigen von 18% aus. Heute liegt der Anteil der über 65-jährigen Personen in Zumikon bereits bei 25,1%. Diese demografische Entwicklung fordert die laufende Anpassung der kommunalen Altersplanung.

Eine solche Entwicklung bringt auch gesellschaftliche Veränderungen mit sich. Die Vorstellung von «alt sein» hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die meisten alten Menschen wollen so lange wie möglich selbstständig ihr Leben gestalten und in ihrem gewohnten Umfeld wohnen bleiben. Sie wollen nicht mehr umfassend versorgt werden, sondern wünschen sich diverse Dienstleistungsangebote, die exakt ihren individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen entsprechen.

Das rasche Wachsen der Altersbevölkerung sowie die Neuausrichtungen bei Bund und Kanton sind eine Herausforderung, der sich auch die Gemeinde Zumikon zu stellen hat. Statt Alterswohnheime müssen für die Zukunft in erster Linie genügend Plätze für die Langzeitpflege geschaffen werden. Es genügt jedoch nicht, nur reine Pflege-Versorgungskonzepte zu erstellen; der Bau von behinderten- und altersgerechten Wohnungen sowie ambulante Unterstützungsmassnahmen erhalten zusätzlichen Stellenwert. Ziel einer zeitgemässen Alterspolitik muss es sein, die älteren Mitmenschen in ihrem Bestreben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, und dies auch in einer letzten Lebensphase, die von Krankheit bestimmt sein kann, zu unterstützen.

Dies hat den Gemeinderat dazu bewogen, die Arbeitsgruppe 50+/- zu beauftragen, das bestehende Altersleitbild kritisch zu überprüfen und an die neuen Entwicklungen anzupassen. Für die Durchführung einer breit angelegten Bedürfnisabklärung wurde die Methode des halbstandardisierten Interviews gewählt. Die Arbeitsgruppe führte persönliche Gespräche mit 53 Direktbetroffenen und 25 Schlüsselpersonen. Befragt wurden Personen im Vorrentierungsalter bis über 80-Jährige, deren gesundheitlicher Zustand unterschiedlich war. An der Umfrage teilgenommen haben ferner pflegende





SOLIDARITÄT UNTER DEN GENERATIONEN

Zumikon soll weiterhin eine altersfreundliche Gemeinde sein, in der die Solidarität unter den Generationen grossgeschrieben wird.

Angehörige und Funktionsträger von verschiedenen Institutionen und Organisationen.

Im Wissen darum, dass nicht alle Bedürfnisse von Politik und Gesellschaft befriedigt werden können, war es der Arbeitsgruppe ein Anliegen, aus den im Konzept formulierten Leitsätzen möglichst konkrete Massnahmen und Lösungsvorschläge abzuleiten. Grundsätzlich ist das neue Alterskonzept auf den Wechsel von einer defizitorientierten zu einer ressourcenorientierten Sichtweise ausgerichtet. Diese Entwicklung bringt ein grosses Potenzial mit sich, das es zu nutzen gilt. Auf die Förderung der Eigenverantwortung, der Freiwilligenarbeit und des Dialogs zwischen den Generationen wird deshalb mehr Gewicht gelegt.

Das aktualisierte Alterskonzept stellt ein Arbeitsinstrument für Behörden, öffentliche und private Organisationen dar. Es dient aber auch der Bevölkerung, sich zu orientieren und sich mit dem Thema auseinanderzusetzen. Es soll bewusst kein Dokument für die Schublade, sondern ein aktives Arbeitspapier darstellen, das hilft, die Zielsetzungen zu erreichen.

Im Auftrag der reformierten Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde verrichtet Frau Hostettler bereits seit Jahren Altersarbeit in Zumikon. Im Zug der gesetzesbedingten Umorganisation des kommunalen Sozialamts (Wegfall von Vormundschafts- und Kindesschutzfällen) hat der Gemeinderat beschlossen, die Altersarbeit wieder aktiver anzugehen. Zu diesem Zweck wird Frau Hostettler per 1. September 2012 vollständig in den Dienst der Gemeindeverwaltung wechseln und fortan das Sozialamt leiten. Wir heissen sie herzlich willkommen und sind überzeugt davon, damit den richtigen Schritt zu einer noch aktiveren Altersarbeit zu machen.

Freundliche Grüsse

FÜR DEN GEMEINDERAT ZUMIKON

Hermann Zangger
Gemeindepräsident

Dominique Piazz
Sozialvorstand



EINLEITUNG

Der Gemeinderat von Zumikon hat am 25. Mai 1998 beschlossen, ein Altersleitbild zu erstellen. Ziel der Arbeit war, aus ganzheitlicher Sicht ein Konzept zum Thema «Alt werden in Zumikon» zu erarbeiten. Dieses diente als Grundlage für die Planung der folgenden fünf bis zehn Jahre von Alterswohnraum, stationären Einrichtungen und den allen Altersgruppen zugänglichen ambulanten Diensten. Es sollte ferner für die Lebensgestaltung alter Menschen und ihr Eingebundensein in der Gesellschaft Anstösse vermitteln und generationenübergreifende Entwicklungen einleiten.

Unter dem Vorsitz des damaligen Sozialvorstands wurde eine Arbeitsgruppe «Altersleitbild» gebildet. Daraus entstanden ist die heute noch tätige Arbeitsgruppe 50+/- . Den Vorsitz übernimmt der/die jeweilige Sozialvorstandsvorsteher/-in. Die Arbeitsgruppe besteht weiter aus folgenden Mitgliedern: Beauftragte/-r für Altersfragen, Leiter/-in Spitex, Vertreter/-in Pro Senectute Ortsvertretung, Vertreter/-in Verein Senioren für Senioren, Vertreter/-in aus der Bevölkerung. Die Arbeitsgruppe hat den Auftrag, Anliegen der älteren Bevölkerung in der Gemeinde wahrzunehmen und dem Gemeinderat geeignete und bedarfsgerechte Massnahmen vorzuschlagen. Das im Altersleitbild enthaltene Konzept wird von der Arbeitsgruppe 50+/- periodisch überprüft und als Empfehlung dem Gemeinderat eingereicht.

Das ursprüngliche Altersleitbild und die nachfolgend formulierten Werte haben im wesentlichen Grundsatz nach wie vor auch heute noch Gültigkeit. Die damals vorgeschlagenen Massnahmen sind zwischenzeitlich weitgehend umgesetzt und folgende Ziele wurden unter anderem erreicht:

- > Anlaufstelle für Altersfragen als zentrale Informations- und Vernetzungsstelle und Beratungsstelle für Leben und Wohnen im Alter in Zumikon
- > Taxifahrdienst Zumikon, vier SBB-Tageskarten für Zumiker Einwohner
- > Verbilligung Mehrfahrtenkarte für die Zonen 30 und 40 (Fahrt ins Zollingerheim, und Spital Zollikerberg)
- > Dienstleistungs- und Veranstaltungsbroschüre für die ältere Bevölkerung von Zumikon
- > Projekt «Senioren helfen in der Schule»
- > Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit
- > regionale Auskunfts- und Vermittlungsstelle für ambulante und stationäre Pflegedienste in Küsnacht.



ERHALT VON LEBENSQUALITÄT

Zentraler Wert für das Alter ist der Erhalt der Lebensqualität, die sich aus Selbstständigkeit, Selbstbestimmung, Individualität, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben, sozialem Netz und Sicherheit zusammensetzt.

WERTE

Leitend für die Alterspolitik und -arbeit in Zumikon ist die Achtung vor dem Alter und die Absicht, die Akzeptanz und den Wert des Alters in der Gesellschaft zu erhöhen. Alte Menschen sollen erfahren, dass sie Teil einer Gemeinschaft sind, in der sie um ihrer selbst willen und nicht wegen eines Leistungsnachweises geschätzt werden und in der Ängste vor Verlust und Abbau die Würde des Menschen nicht schmälern.

Die Auseinandersetzung mit den Fragen des Alterns in der Gemeinde bietet die Möglichkeit, das Verständnis unter den Generationen zu fördern und soziales Engagement ernst zu nehmen. Freiwilligenarbeit und Ehrenamt wirken sinnstiftend und sind aus finanzieller Sicht notwendig.

Zentraler Wert für das Alter ist der Erhalt der Lebensqualität, die sich aus verschiedenen Faktoren zusammensetzt:

Selbstständigkeit

Für die meisten Menschen ist es sehr wichtig, das Leben möglichst lange selbstständig gestalten und autonom leben zu können. Neue Lebensformen sollen möglich sein. Das beinhaltet, die eigene Versorgung zu organisieren, eigene Initiativen zu entwickeln und über eine gewisse Mobilität zu verfügen.

Selbstbestimmung

Um die Würde des alten Menschen zu schützen, ist es gerade bei altersbedingten Einschränkungen wichtig, die Selbstbestimmung zu stützen und eigenverantwortliche Entscheidungen zu ermöglichen. Die Eigeninitiative soll gefördert werden. Auch bei hoher Pflegeabhängigkeit gilt es, Fremdbestimmung möglichst zu vermeiden.

Individualität

Ältere Menschen sollen nicht auf Individualität und auf Privatheit verzichten müssen. Dieser Aspekt der Lebensqualität gewinnt bei der Unterbringung in einer stationären Einrichtung an Bedeutung.

Teilnahme am gesellschaftlichen Leben

Nach dem Ende der Familien- und Erwerbsarbeit ist es wichtig, sich zu engagieren und weiterhin am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Damit kann der Einsamkeit entgegengewirkt werden. Einen Platz in der Gesellschaft zu finden, an dem Wertschätzung erfahren und gefordert wird, wirkt sinnstiftend.

Soziales Netz

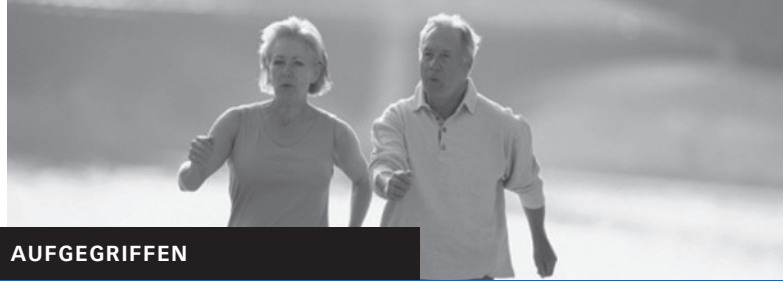
Ein wichtiger Aspekt des Alterns betrifft die Erfahrung von Verlusten. Die Angst vor Vereinsamung quält viele alte Menschen und es wächst der Wunsch nach Geselligkeit und Aktivitäten in Gemeinschaft. Viele möchten neben einem guten Kontakt zur Familie ein eigenes soziales Netz erhalten und weiterhin Beziehungen zu verschiedenen Altersgruppen pflegen oder neu knüpfen.

Sicherheit

Eine grundlegende Voraussetzung für Lebensqualität im Alter ist das Gefühl der Sicherheit. Das beinhaltet die Absicherung der existenziellen Bedürfnisse, die Gewissheit, bei Bedarf Hilfe zu erhalten, und die Möglichkeit, sich möglichst angstfrei und ungehindert im Wohnumfeld und in der Gemeinde bewegen zu können. Das Dienstleistungsangebot der Gemeinde Zumikon ist für alle zugänglich und finanzierbar.

Im Altersleitbild Zumikon kommt in Bezug auf die Nutzung von Ressourcen eine weitere Werthaltung zum Tragen. Grundsätzlich soll Bewährtes genutzt und vernetzt sowie auf Bestehendem aufgebaut werden. Das schliesst Neuerungen und den Einsatz moderner Technologien nicht aus, doch gilt es, ökologische Massstäbe zu beachten. Optimale Ressourcennutzung bedeutet weiter, die Eigenkräfte und die Eigeninitiative der Betroffenen und Beteiligten zu fördern, soziale Netze zu stützen und soziales Engagement zu schätzen.





VERÄNDERUNGEN AUFGEGRIFFEN

KONZEPT 2012

Der Anteil der älteren Bevölkerung ist in Zumikon in den letzten Jahren stetig gewachsen. Die Bedürfnisse der Menschen und demzufolge auch die Herausforderungen, die an die Gemeinde gestellt werden, verändern sich laufend. Vor allem im Bereich Wohnen sind die Bedürfnisse anspruchsvoller geworden als früher und die Nachfrage nach hindernisfreien Alterswohnungen wird weiter zunehmen.

Aus diesem Grund erhielt die Arbeitsgruppe 50+/- vom Gemeinderat den Auftrag, eine breit abgestützte Bedarfsanalyse durchführen zu lassen (vgl. Bedürfnisabklärung im Altersbereich, Juni 2010, Anke Brändle-Ströh). Die daraus hervorgegangenen Ergebnisse dienen der Arbeitsgruppe und dem Gemeinderat als Grundlage für die Weiterentwicklung der getroffenen Ziele und Massnahmen. Zusätzlich wurde von den Gemeinden Küsnacht, Zollikon und Zumikon ein Konzept zur Pflegeversorgung zuhanden der Gesundheitsdirektion verabschiedet (vgl. Konzept Pflegeversorgung, 2012, Auskunftsstelle Küsnacht, Zollikon, Zumikon).

STELLENWERT ALTER

Das Thema Alter wird von der politischen Gemeinde wichtig genommen. Das Thema Wohnen im Alter erfordert weitere Massnahmen.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Die Gemeindepolitik anerkennt die veränderten Bedürfnisse der älteren Bevölkerung und geht mit entsprechenden Massnahmen darauf ein. Sie nimmt wahr, dass die Bedeutung des Wohnumfelds mit steigendem Alter zunimmt.



GESUNDHEIT

Gesundheitsförderung

Das bestehende Angebot präventiver Massnahmen ist in der Gemeinde gut genutzt und soll beibehalten werden.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Regelmässige Informationen über präventive Massnahmen und deren positive Auswirkungen auf den Altersprozess. Fördern von Angeboten für den Erhalt der Gesundheit. Die Erstellung eines generationenübergreifenden Präventionskonzepts wird geprüft.

Ambulantes Angebot

Das bestehende ambulante Angebot wird geschätzt und soll bedarfsgerecht erweitert werden. Die Nutzung der Synergien bei Spitex ist durch den Zusammenschluss mit der Gemeinde Maur und dem Zollingerheim gewährleistet.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Eine bedarfserweiterte Dienstleistung zur Förderung des selbstständigen Wohnens wird geprüft.

Stationäre Einrichtung

Für die Gemeinde Zumikon betreibt die Gustav Zollinger-Stiftung ein Alters- und Pflegeheim in Maur. Die Qualität im Zollingerheim ist gut. Die räumlichen Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden werden kontinuierlich berücksichtigt.

Das Dienstleistungsangebot in der Gemeinde wird der Neuordnung der Pflegefinanzierung angepasst.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Gemäss neuer Pflegefinanzierung stellt die Gemeinde ein ausreichendes Angebot an Pflegeheimplätzen zur Verfügung. Ein allfälliger Mehrbedarf an stationären Plätzen wird mit einem Leistungsvertrag mit der Stiftung Diakonot Bethesda in der Pfliegeresidenz Bethesda Küsnacht abgedeckt.

Grundsätzlich ist das neue Alterskonzept auf den Wechsel von einer defizitorientierten zu einer ressourcenorientierten Sichtweise ausgerichtet.

Teilstationäres Angebot

Ein teilstationäres Angebot in der Region besteht. Es muss weiter ausgebaut und bekannt gemacht werden.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Ausweitung des teilstationären Angebots wie Tages- und Ferienplätze zur Entlastung der pflegenden Angehörigen. Vermehrte Information und Aufklärung über die Entlastungsmöglichkeiten, da sie den Eintritt in eine stationäre Einrichtung verzögern.

Vermittlungsstelle

Gemäss neuem Pflegegesetz des Kantons Zürich ist eine zentrale Auskunfts- und Vermittlungsstelle für ambulante und stationäre Pflege notwendig.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Für Einwohner der Gemeinden Küsnacht, Zollikon und Zumikon steht in Küsnacht eine Auskunfts- und Vermittlungsstelle zur Verfügung, die Abklärungen im Bereich von Heimplatzierung sowie Akut- und Übergangspflege vornimmt.





ÖFFENTLICHE RÄUME

Infrastruktur

Die Infrastruktur ist intakt. Die Alltagsversorgung ist gewährleistet.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Die Infrastruktur soll beibehalten werden. Öffentliche Räume sollen laufend auf Hindernisfreiheit überprüft werden.

Sicherheit

In Zumikon fühlen sich alte Menschen sicher.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Die Sicherheit bleibt gewährleistet. Weiterhin Informationen durch Fachstellen zum Thema «Sicherheit im Alter». Spezielle Parkplätze im Dorfplatz-Parkhaus für die ältere Bevölkerung sollen geprüft werden.

Mobilität

Die Mobilität in Zumikon ist auch im Alter gut.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Die gut ausgebauten öffentlichen Verkehrsverbindungen und der Taxifahrerdienst sollen beibehalten werden.

INTEGRATION/PARTIZIPATION

Soziales Klima

Das soziale Klima und die Beziehung zwischen Alt und Jung sind gut. Das soziale Netz kommt in der Gemeinde Zumikon zum Tragen

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Die Solidarität zwischen den Generationen wird aktiv gefördert und Zumikon entwickelt sich weiter zu einer generationenfreundlichen Gemeinde. Sozial schwache und alte Menschen werden integriert. Organisierte Besuchs- und Begleitedienste sowie informelle Nachbarschaftshilfe werden vermehrt gefördert.

Ziel einer zeitgemässen Alterspolitik muss es sein, die älteren Mitmenschen in ihrem Bestreben, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, zu unterstützen.

Mitwirkung und Engagement

Die pensionierten Menschen verfügen über ein hohes Potenzial an Wissen und Erfahrung. Durch freiwilliges Engagement setzen sie ihr Können sinnvoll ein und tragen damit zu ihrer eigenen und zur Integration anderer bei.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Die Koordinationsstelle für Freiwilligenarbeit informiert und berät über Einsatzmöglichkeiten und vermittelt Kontaktadressen.

Treffpunkte

Die ältere Bevölkerung nutzt die verschiedenen Orte und Treffpunkte, um am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Das Angebot der Gemeinde, der Kirchgemeinden und von Pro Senectute wird beibehalten und wird den veränderten Bedürfnissen angepasst. Dem Bedürfnis nach informellen Begegnungsstätten wird bei der Planung von öffentlichen Räumen Rechnung getragen.

Bildung, Kultur und Freizeit

Ein breites Angebot in den Bereichen Kultur, Bildung und Freizeit ist auf alle Generationen ausgerichtet. Dies deckt die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung weitgehend ab. Dank der Nähe zur Stadt Zürich wird dies noch erweitert.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Das vielfältige Angebot wird beibehalten. Die Beauftragte für Altersfragen organisiert und koordiniert Angebote der verschiedenen Trägerorganisationen wie der Gemeinde, der Kirchgemeinden, von Pro Senectute und des Freizeitzentrums Zumikon und macht sie mit einer jährlich erscheinenden Veranstaltungsbroschüre publik.



WOHNEN UND LEBENSFÜHRUNG

Alters- und behinderten- gerechte Wohnungen

Es besteht in der Gemeinde ein Bedürfnis nach mehr alters- und behindertengerechten Wohnungen. Die Bevölkerung von Zumikon möchte auch im Alter in Zumikon bleiben können.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Das Angebot für bezahlbare und hindernisfreie Wohnungen soll gefördert und vergrössert werden. Das Angebot der Genossenschaft für Alterswohnungen im Thesenacher wird mit Seniorenwohnungen im Zollingerheim, in Forch, und im Panorama Park Bethesda, Küsnacht, erweitert. Die Gemeinde unterstützt Projekte von neuen Wohnformen.

Selbstständiges Wohnen

Ältere Personen möchten in Zumikon so lange wie möglich selbstständig in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben können.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Der Erhalt der Selbstständigkeit wird gefördert. Über das Dienstleistungsangebot soll laufend informiert und beraten werden. Den Bedürfnissen von pflegenden Angehörigen wird Rechnung getragen und weitere Entlastungsmöglichkeiten sollen geprüft werden.

Information und Koordination

Mit der zentralen Anlaufstelle für das Alter sind die Informationen und Beratungen zu Altersfragen für die Bevölkerung leicht zugänglich.

Lösungsvorschläge / Massnahmen

Die Stelle ist mit den kommunalen und regionalen Organisationen gut vernetzt. Die Nutzung von Synergien wird überprüft und Formen der Zusammenarbeit werden gesucht. Jährlich wird eine Informations- und Veranstaltungsbroschüre herausgegeben.



Marianne Hostettler

Leiterin Sozialamt,
Beauftragte für Altersfragen
hostettler@zumikon.ch

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe
50+/- stehen Ihnen für Auskünfte
zur Verfügung und freuen sich
auf Ihre Anregungen.

Dominique Piazz

Gemeinderat/Sozialvorstand
piazz@zumikon.ch

Marianne Damann

Leiterin Ortsvertretung
Pro Senectute
m.damann@ggaweb.ch

Walter Fluck

walter.fluck@bluewin.ch

Marlies Gäumann

Leiterin Spitex
Zumikon/Maur/Fällanden
gaeumann@spitex-zumikonmaur.ch

Walter Pfleger

Mitglied Sozialbehörde
walter.pfleger@ggaweb.ch

Marianne Hostettler

Leiterin Sozialamt,
Beauftragte für Altersfragen
hostettler@zumikon.ch